

Der Body-Mass-Index der Lebensversicherer – Solvenzberichte 2021 auf dem Prüfstand **„Homework done“**

Hintergrund

Solvency II – das Drei-Säulen-Aufsichtsregime

Säule 1: Quantitative Solvenzanforderungen

Säule 2: Qualitative Anforderungen an das Risikomanagement

Säule 3: Transparenz

Ausgangspunkt

- Verpflichtung der Lebensversicherer zur Veröffentlichung von Solvency and Financial Condition Reports (SFCR) – seit Mai 2017
- Gegenstand der SFCR: Darstellung der Solvenzquoten und Aussagen zur Finanzkraft
- Fragestellung: Verfügen Lebensversicherer über ausreichend Kapital und hinreichendes Risikomanagement, um Extremereignisse (Naturkatastrophen, Finanzmarktkrisen o. ä.) zu überstehen?

Relevanz für den BdV

Verbraucher*innen schließen Lebensversicherungsprodukte oftmals mit langfristigen Perspektiven ab.

Deshalb steht (auch) für uns seit den SFC-Berichten 2016 eine Kernfrage im Mittelpunkt:

Ist das von Versicherten eingekaufte Leistungsversprechen „ihrer“ Lebensversicherungen auch für viele Jahrzehnte sichergestellt?

Relevanz für den BdV

Die Untersuchung der SFCR-Berichte bezieht sich immer auf das gesamte Versicherungsunternehmen und nicht auf Tarife.

Daher gilt:

Die Geeignetheit von bestimmten Lebensversicherungsprodukten
und/oder

die Verbraucherfreundlichkeit der Versicherungsbedingungen
spielen bei dieser Untersuchung keine Rolle!

Darstellung der Kenngrößen

1. **Transparenz:** Von Dr. Carsten Zielke entwickelt – je transparenter desto besser!
2. **Solvenzquote:** Wie der Body-Mass-Index (BMI) – weder zu viel noch zu wenig ist gewünscht!
3. **Gewinnerwartung:** Ein weiterer BMI – weder zu viel noch zu wenig ist gewünscht!
4. **Marktrisiko:** Ein weiterer BMI

Darstellung der Kenngrößen

- 5. Diversifizierung: Je höher desto besser!
- 6. Überschussfonds: Je niedriger desto besser!
- 7. Risikomarge: Ein weiterer BMI

BdV-Ampelsystematik zur Bewertung der Ergebnisse

- „Grün“:** Der BdV sieht das Unternehmen aus Verbrauchersicht als angemessen gut aufgestellt an.
- „Gelb“:** Der BdV sieht bei dem Unternehmen Verbesserungspotenzial.
- „Rot“:** Der BdV sieht bei dem Unternehmen dringenden Handlungsbedarf.
- „Grau“:** Bei sehr hoher Solvenz sieht der BdV alleine aus dieser Kenngröße keinen dringenden Handlungsbedarf.

Untersuchte Unternehmen

Es wurden die SFCR-Berichte von 78 Unternehmen untersucht.

Darunter:

- 57 Lebensversicherer mit „üblichem“ Geschäft.
- 11 Lebensversicherer, die sich im „Run-Off“ befinden.
- 10 Lebensversicherer mit hauptsächlich biometrischem Geschäft, die sich nicht im „Run-Off“ befinden.

Diese Einteilung wurde vom BdV vorgenommen. In Einzelfällen ist die Zuordnung nicht eindeutig.

Untersuchte Unternehmen

Im Vergleich zur Untersuchung wurden folgende Unternehmen nicht mehr erfasst, da sie auf die Bayern-Versicherung Lebensversicherung AG verschmolzen wurden:

- Saarland LV AG
- Öffentliche LV Berlin Brandenburg

Branchen-Trends

Übersicht über die Durchschnittswerte je nach Art des Versicherungsunternehmens

	Transparenz	Solvenz			Gewinnerwartung	Marktrisiko	Staatsanleihen	Diversifizierung	Überschussfonds	Risikomarge
		rein ohne Kundengelder	rein *	ausgewiesen						
Durchschnitt Standard LV	8,2 8,8	162 107	252 170	479 384	12,9 11,3	57,9 56,8	29,9 29,4	24,3 23,9	3,5 3,3	0,8 0,8
Durchschnitt BiometrieV	6,3 7,2	298 296	414 429	488 485	31,5 32,8	37,3 37,2	17,5 18,3	24,1 23,0	8,7 8,9	6,8 11,3
Durchschnitt Run-Off-V	8,9 10	87 92	175 171	355 343	7,4 10,1	52,7 47	20,6 19,9	21,7 22,8	9,6 7,7	1,3 1,4

Branchen-Trends

1. Transparenz

Die Bewertung der Transparenz erfolgt nun nach einem weniger strengen Maßstab, da die Untersuchung der deutschen Lebensversicherer in eine internationale Untersuchung eingegangen ist. Die Transparenz ist dabei eines der wenigen übergreifenden Kriterien, das in allen Märkten gleichermaßen analysiert werden kann.

Die Transparenz der SFCR der deutschen Lebensversicherer stellt sich dabei als vergleichsweise gut dar. Erstmals ist aber mit Spanien ein anderer Markt transparenter.

Branchen-Trends

2. Solvenz

Für die Analyse der Solvenz wurden drei unterschiedliche Solvenzquoten ermittelt:

- Die „ausgewiesene Solvenz“
- Die „reine Solvenz“
- Die „reine Solvenz ohne Kundengelder“

Branchen-Trends

2. Die „ausgewiesene Solvenz“

Dies ist der Wert, den das Unternehmen gegenüber der Aufsichtsbehörde ausweist. Dabei gehen insbesondere ein:

- Ggf. Übergangsmaßnahmen und eine sogenannte Volatilitätsanpassung (aufsichtsrechtlich bis 2032 in abnehmendem Umfang zulässig),
- „Versprochenes“ aber nicht tatsächlich eingezahltes Eigenkapital (etwa vom Mutterunternehmen),
- Eigenmittlersatz in Form von noch nicht zugewiesenen Überschüssen, die zu 100 % den Versicherten gehören.

Branchen-Trends

2. Die „reine Solvenz“

Dies ist der Wert, der sich ergibt, wenn...:

- auf Übergangsmaßnahmen und eine sogenannte Volatilitätsanpassung verzichtet wird,
- „versprochenes“ aber nicht tatsächlich eingezahltes Eigenkapital (etwa vom Mutterunternehmen) nicht angerechnet wird,
- Eigenmittlersatz jedoch eingeht – in Form von noch nicht zugewiesenen Überschüssen, die zu 100 % den Versicherten gehören.

Branchen-Trends

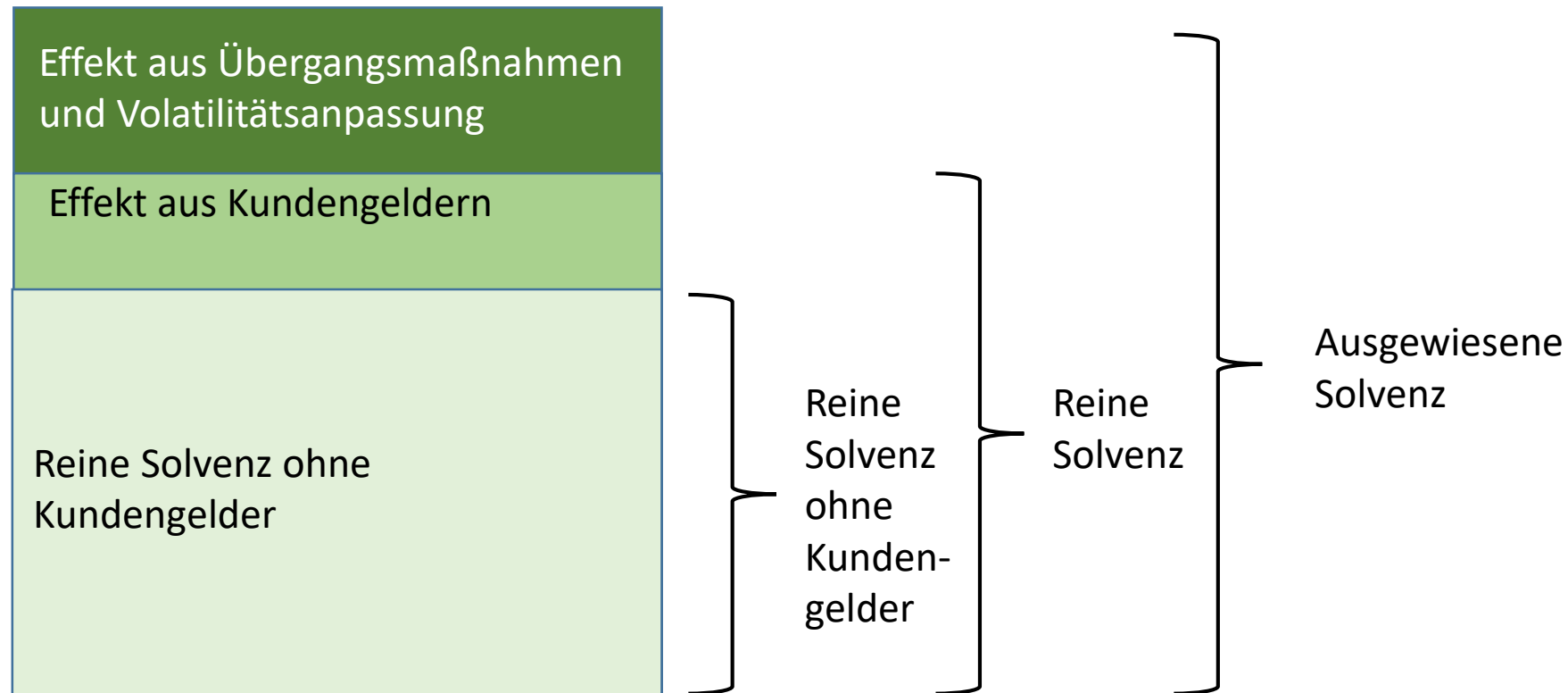
2. Die „reine Solvenz ohne Kundengelder“

Dies ist der Wert, der sich ergibt, wenn die „reine Solvenz“ um den Effekt der noch nicht zugewiesenen Überschüsse, (die zu 100 % den Versicherten gehören) bereinigt wird.

Branchen-Trends

2. Die unterschiedlichen Solvenzquoten

Vereinfacht dargestellt:



Branchen-Trends

2. Solvenz

Mit der „ausgewiesenen Solvenz“ erreichen alle Unternehmen einen Wert über 100 %.

Mit der „reinen Solvenz“ reißen 8 Unternehmen die Solvenzhürde (Vorjahr 20).

Mit der „reinen Solvenz ohne Kundengelder“ reißen 22 die Solvenzhürde (Vorjahr 42).

Die Lage hat sich deutlich entspannt. Nur bei einem angezählten Versicherer hat sich die Solvenzsituation verschlechtert (Frankfurt Münchener Leben AG).

Branchen-Trends

2. Solvenz

Ausblick nach Europa:

Die Möglichkeit, derartige Überschussmittel für die Solvenz heranziehen zu können, hat die Versicherungslobby für Solvency II besonders für deutsche Lebensversicherer erstritten.

Seit 2019 nutzen auch französische Versicherer diese Möglichkeit.

Der „Kniff“, mit Kundengeldern die Solvenz zu stützen, wurde von keinen weiteren Märkten aufgegriffen und ist nur in Deutschland und Frankreich zu beobachten.

Branchen-Trends

3. Gewinnerwartung (ohne Run-Off-Versicherer)

Lediglich 12 (Vorjahr 7) Unternehmen können eine aus Verbrauchersicht akzeptable Gewinnerwartung ausweisen. Bei 13 (VJ 16) Unternehmen sollte nachgesteuert werden, diese sind mit gelb bewertet. Bei 53 (VJ 57) Unternehmen ist die Gewinnerwartung entweder aus Verbrauchersicht unangemessen hoch oder zu niedrig.

9 Unternehmen (im Vorjahr 18) weisen eine negative Gewinnerwartung aus, was die Frage nach der wirtschaftlichen Tragfähigkeit des Geschäftsmodells aufwirft, davon 4 der 11 „Run-Off“ Unternehmen (im Vorjahr 5).

Branchen-Trends

3. Gewinnerwartung in Verbindung mit Solvenz

Fasst man die Unternehmen zusammen, die eine zu geringe reine Solvenz oder eine negative Gewinnerwartung haben, dann zeigt sich:

13 der 78 untersuchten Versicherer haben ernste Probleme (Vorjahr 23). Der Anteil der angezählten Unternehmen hat sich damit auf ein Achtel der untersuchten Unternehmen halbiert.

Nur bei einem Unternehmen wurde eine Verschlechterung beobachtet.

Homework done!

Branchen-Trends

4. Marktrisiko + Diversifizierung

Hier zeigt sich weiterhin eine bunte Mischung über die gesamte Branche. D. h. die Risikobereitschaft und die Kompetenz bei der Kapitalanlage sind breit gefächert.

Das Durchschnittsniveau dieser Kennzahlen hat sich im Vergleich zum Vorjahr nur gering verändert, das Marktrisiko leicht gemindert (außer bei Biometrieversicherern) und die Diversifikation hat sich leicht erhöht.

Branchen-Trends

5. Staatsanleihen

Das Durchschnittsniveau dieser Kennzahl liegt im Vergleich zum Vorjahr auf vergleichbarer Höhe.

Branchen-Trends

6. Anteil Überschussfonds + Risikomarge

Risikomarge und Überschussfonds blieben weitestgehend auf gleichem Niveau. Nur bei Run-Off-Unternehmen erhöhte sich der Überschussfonds etwas mehr.

Branchen-Trends

Sonderbetrachtung: Run-Off-Unternehmen

Besonders unter den 11 Run-Off Unternehmen finden sich:

- 7 mit Solvenzproblemen, die Kundengelder für ausreichende Solvenz benötigen
- 4 mit Verlufterwartung

Damit ist das Run-Off-Branchensegment im Marktvergleich sehr schwach.

Die Unterschiede zwischen den Unternehmen sind aber sehr groß!



Ausblick auf steigende Zinsen...

Die aktuell steigenden Zinsen bringen keine Probleme für die Stabilität der Unternehmen nach Solvency II.

Jedoch muss nach HGB ein weiterer Jahresabschluss erstellt werden, der problematischer wird, da bei steigenden Zinsen stille Lasten bei festverzinslichen Anlagen entstehen.

Daher ist damit zu rechnen, dass:

- Die Beteiligung der Versicherten an stillen Reserven wird noch weiter abnehmen. Damit werden die Verträge unrentabler.
- Die Versicherer werden noch stärker darauf angewiesen sein, Mittel aus der freien RfB als Eigenmittel zu verwenden. Aber dann sinkt die Überschussbeteiligung.



Ausblick auf steigende Zinsen...

An den steigenden Zinsen können die Versicherten erst dann teilhaben, wenn die tatsächliche Kapitalanlage umgeschichtet wird.

Das nimmt aber einige Zeit in Anspruch, da viele Versicherer mit den niedrig verzinsten Anlagen der letzten Jahre ein Durationsmatching vorgenommen haben.

Zusammenfassend gilt also:

Auf absehbare Zeit führen steigende Zinsen zu niedrigeren Überschüssen ohne Chance, dass Versicherte an höheren Zinsen partizipieren können.

Weitere Erkenntnisse aus den SFCR-Berichten sind...

...von anderen Analysten zu recherchieren...

Sämtliche Zahlen und Ergebnisse sind frei verfügbar!